



## Das Haushaltsjahr 2013



**Geschäftsbericht des  
Dezernates für Finanzen und Vermögen**

**2013**

## Vorwort

*„Das Tragische an jeder Erfahrung ist, dass man sie erst macht, nachdem man sie gebraucht hätte.“*  
[Friedrich Wilhelm Nietzsche]

Es gibt aber Erfahrungen, die ich ungern gemacht hätte und Erfahrungen die zeigen, dass Prozesse stetig verbessert werden. Rückblickend stand für viele Fachbereiche und Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewältigung der finanziellen Belastung durch die Schäden des Hochwassers im Fokus. Wir meisterten zusammen diese Herausforderung mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft.



Auch im vierten Jahr nach der erfolgreichen Einführung der doppelten Buchführung im Fachbereich Finanzservice besteht weiterhin der Anspruch einer stetigen Verbesserung und Optimierung des vorhandenen Potentials. Dieser Herausforderung stellen sich die Mitarbeiter/-innen des Dezernates, indem im Haushaltsjahr 2013 fieberhaft an der Umsetzung zahlreicher Projekte und Konzepte gearbeitet wurde, um das derzeitige Qualitätsniveau aufrechtzuerhalten und darüber hinaus zu steigern.

Neben der komplexen Arbeit im Dezernat II wurde parallel der vierte Jahresabschluss nach Vorgaben des NKHR erarbeitet und der Haushaltsplan 2014 aufgestellt. Im Ergebnis legt die Landeshauptstadt Magdeburg einen ausgeglichenen Haushalt 2014 mit einem Überschuss in Höhe von 53.097 EUR vor. Auch der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 7,3 Mio. EUR spiegelt die hervorragende Arbeit des Fachbereiches Finanzservice wider.

Diese positiven Ergebnisse zeigen deutlich, dass das Grundkonzept des verantwortungsbewussten Wirtschaftens der Doppik sowie die damit verbundene generationsübergreifende Gerechtigkeit von der Landeshauptstadt Magdeburg ernst genommen und umgesetzt wird.

Das Jahr 2013 war darüber hinaus durch Investitionen, u. a. in verschiedene Schulgebäude, Schwimmhallen, Kindertageseinrichtungen und Kulturgebäude, geprägt.

Auf diesem Wege möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dezernates II für ihre ausgezeichnete fachliche Unterstützung bedanken, ohne jene wir heute nicht auf dem professionellen Stand wären, den wir benötigen, um zukunftsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften.

Die folgenden Seiten des Geschäftsberichtes verfolgen das Ziel, über die Highlights des Haushaltsjahres 2013 des Dezernates für Finanzen und Vermögen zu informieren und bieten Interessierten die Möglichkeit, sich mit der täglichen Arbeit des Finanzbereiches vertraut zu machen. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

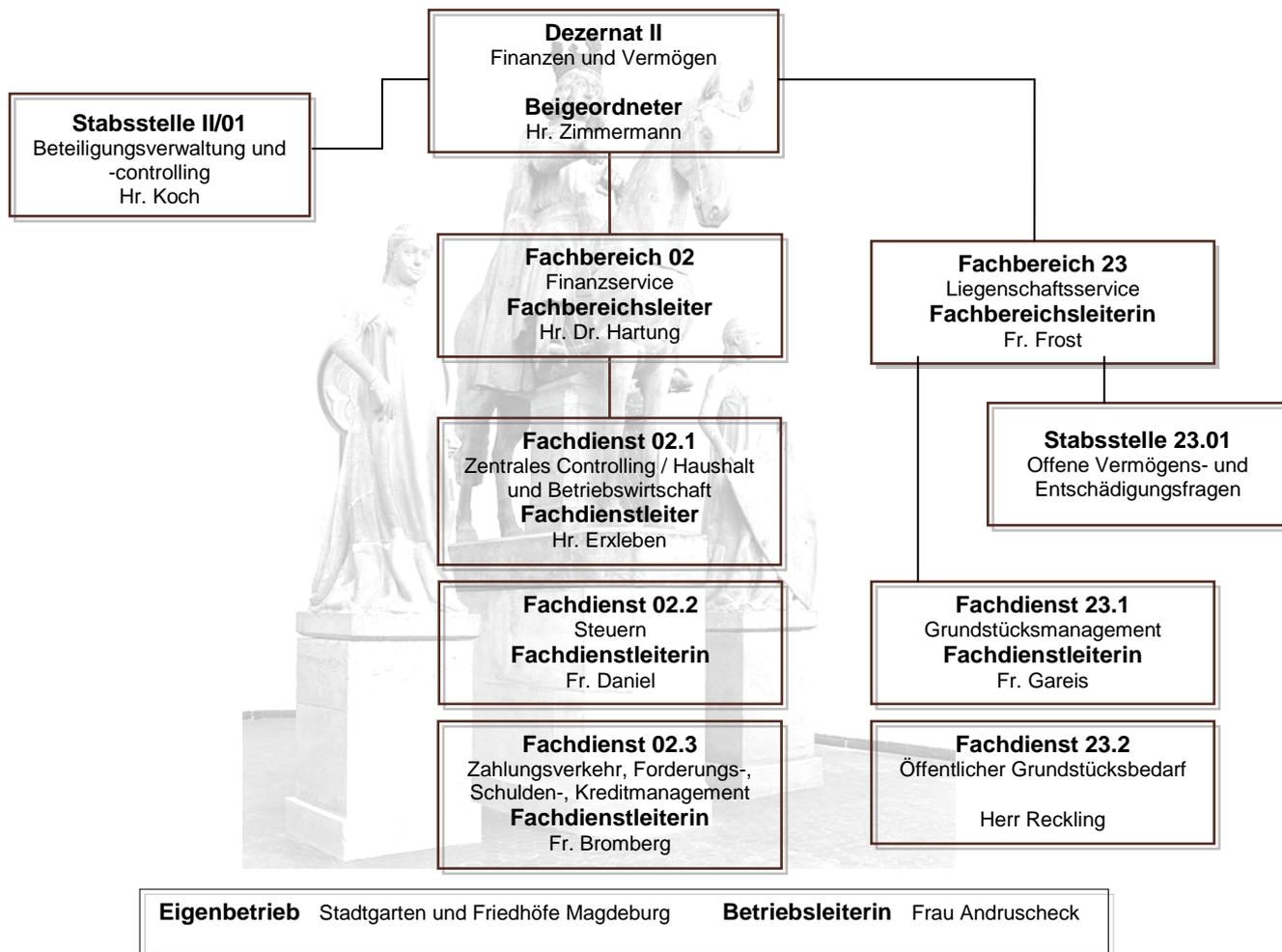
Ihr

Klaus Zimmermann  
Bürgermeister und  
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

## Inhalt

Das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen.....	4
Magdeburg 2013 auf einen Blick .....	5
Magdeburg stellt sich vor.....	6
Chronik 2013.....	7
Finanzielle Entwicklung .....	9
Finanzausgleichsgesetz und Haushaltskonsolidierung .....	10
Die Ergebnislage .....	11
Die Vermögenslage - Die Bilanz zum 31.12.2013 und 2012.....	12
Das historische Schiffshebewerk Rothensee.....	14
Investitionen in das Anlagevermögen und Instandhaltungsmaßnahmen .....	15
Das Stadtarchiv öffnet seine Pforten in der Mittagstraße .....	20
Das Juni Hochwasser 2013.....	21
STARK II .....	22
Kennzahlen .....	23
Ausblick, Risiken und Chancen .....	25

## Das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen



Herr Klaus Zimmermann ist seit Ende der 90-er Jahre bei der Landeshauptstadt Magdeburg überwiegend für den Finanzbereich verantwortlich und seit dem 01. Juli 2007 leitet er das Dezernat für Finanzen und Vermögen. Am 02. Oktober 2014 wurde er vom Stadtrat zum Bürgermeister gewählt.

Insgesamt sind im Dezernat II 204 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Dabei macht der Fachbereich 02 den größten Anteil mit 124 Beschäftigten aus.<sup>1</sup>

Zahlreiche Umstrukturierungen in den vergangenen Jahren formten das

<sup>1</sup> Die Daten wurden zum Stichtag 31.12.2013 ermittelt, ohne den Eigenbetrieb SFM.

Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen.

Das Dezernat besteht insgesamt aus zwei Fachbereichen und zwei Stabsstellen. Die Fachbereiche sind zudem in Fachdienste gegliedert. Die kleinsten Struktureinheiten bilden die Teams unter den Fachdienstleitern/Fachdienstleiterinnen.

Des Weiteren ist der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe im Dezernat angesiedelt und beschäftigt im Jahr 2013 durchschnittlich 211 Mitarbeiter/-innen.

## Magdeburg 2013 auf einen Blick

Einwohnerzahl	233.669
→ davon männlich	114.069
→ davon weiblich	119.600
Arbeitslosenquote	11,0 %
Kindertagesstätten	126
Grundschulen	37
Sekundarschulen/Gymnasien	19
Sonstige Bildungseinrichtungen	21
Wohnungsbestand	143.237
Beherbergungsbetriebe	38
Gesamtlänge Straßennetz	1.103,9 km
Gesamtlänge Straßenbahnnetz	60,5 km
Gesamtlänge Busnetz	94,9 km
Bilanzsumme	1,969 Mio. EUR
Anlagevermögen	1,912 Mio. EUR
Eigenkapital	785 Mio. EUR
Jahresüberschuss	7,33 Mio. EUR
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	33,03 Mio. EUR



*Otto's Spaß...*



*Otto's Elbe...*

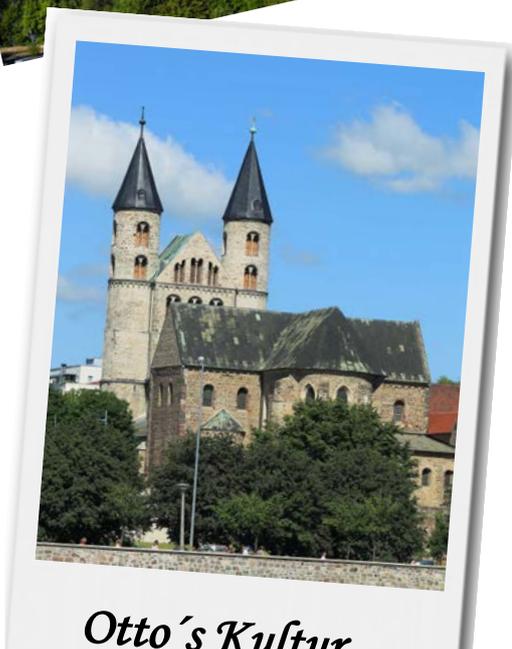


*Otto's Erholung...*

## Magdeburg stellt sich vor

Magdeburg ist ...

- Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts,
- zweitgrößte Stadt Sachsen-Anhalts,
- zweitgrünste Stadt Deutschlands,
- Ottostadt,
- eine moderne und dynamische Stadt,
- bedeutender Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort,
- soziale und familienfreundliche Stadt.



Die Ottostadt Magdeburg kann nicht nur auf eine über 1200-jährige facettenreiche Geschichte mit großen Traditionen, Blütezeiten von europäischer Bedeutung und schweren Umbrüchen verweisen, sie ist mehr denn je eine Stadt im Wandel.

Seit der deutschen Wiedervereinigung ist die zweitgrünste Großstadt Deutschlands Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, Wirtschafts- und Logistikzentrum, international anerkannter Standort für Wissenschaft und Forschung sowie begehrter Tagungs- und Kongressort.

Die zentrale Lage in Europa mit einer exzellenten Ausstattung an Infrastruktur und die traditionsreiche Entwicklung in Wissenschaft und Forschung bieten eine erfolgsversprechende Plattform für Unternehmensansiedlungen.

Mit über 230.000 Einwohnern und mehr als 18.000 Studenten aus aller Welt ist Magdeburg eine Stadt voller Weltgeschichte, Farbenfreude, Sport, Kultur und Wissensdurst – eine zukunftsorientierte Stadt zwischen Tradition und Moderne.

## Chronik 2013



### Januar

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper eröffnet am 17. Januar die „7. Meile der Demokratie“



### Februar

Freigabe der Haushalts-satzung 2013 durch den Oberbürgermeister



### März

Richtfest für den Neu-bau der Buckauer Sporthalle. Es werden fast 2 Mio. EUR inves-tiert

### Juli

Offizielle Eröffnung des Stadtarchives Mittags-straße am 02. Juli



### August

Inbetriebnahme des Schiffshebewerkes Rothensee als Verbin-dung für das Wasser-straßenkreuz



### September

Es werden vom Stadtrat drei neue Kindertages-stätten beschlossen.





April

Einweihung der Licht- und Wasserskulpturen auf dem Domplatz durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper



Mai

Letzte Vorbereitungen in der Stadtkasse für die Umstellung auf das SEPA-System ab 01. Juni



Juni

Magdeburg erlebte im Juni 2013 die größte Hochwasserkatastrophe seiner Geschichte

Oktober

Der Oberbürgermeister, Dr. Lutz Trümper, eröffnet gemeinsam mit dem Bürgermeister, Klaus Zimmermann, den sanierten und umgestalteten Spielplatz in der Mittelstraße



November

Förderbescheid für die Sanierung der Grundschule „Kritzmannstraße“ wurde durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper entgegengenommen



Dezember

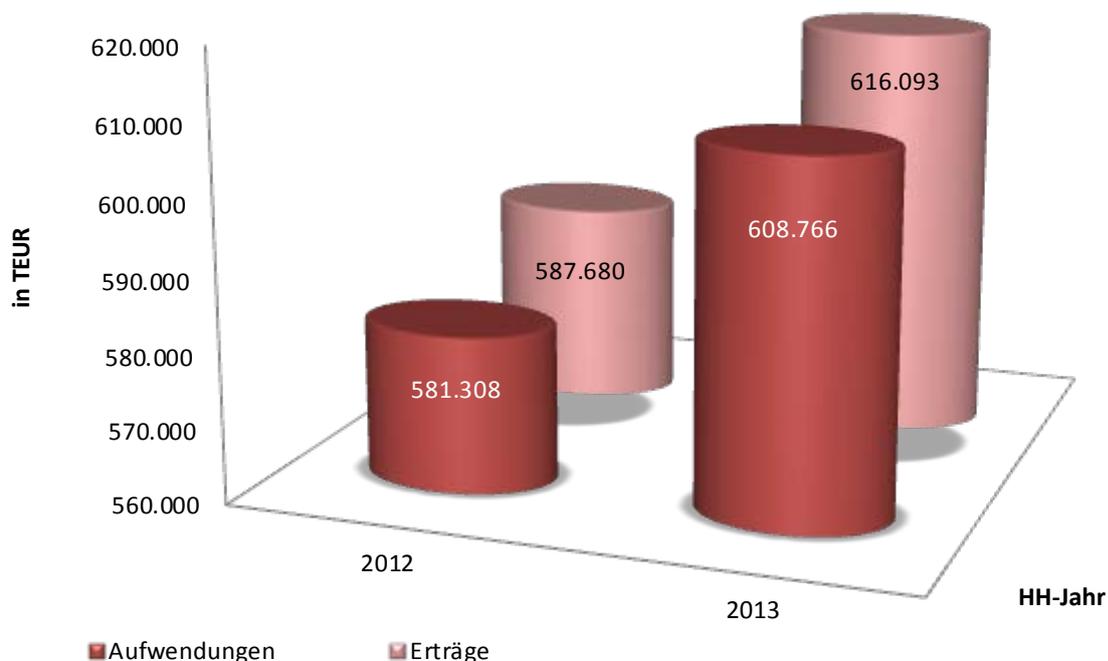
Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2014



## Finanzielle Entwicklung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass im Jahr 2013 ein Fortschritt in der Stabilisierung der gemeindlichen Finanzen erreicht werden konnte. Das Ziel der finanzwirtschaftlichen Stabilität ist mit dem Ergebnis von der ursprünglichen Planung in Höhe von 27.716,26 EUR um 7.299.110,27 EUR auf einen positiven Betrag 7.326.826,53 EUR unterstützt worden.

Ausblickend zum mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis zum Jahr 2017 besteht die Zielsetzung, das positive Jahresergebnis zu sichern und weiterhin verantwortungsvoll zu wirtschaften.



Die Ergebnisrechnung 2013 konnte in den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen werden. Das ordentliche Ergebnis weist einen positiven Betrag in Höhe von 14.705.454,69 EUR auf. Das außerordentliche Ergebnis hingegen ist negativ und beträgt -7.378.628,16 EUR.

Die Summe des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses ergibt einen Überschuss in Höhe von 7.326.826,53 EUR. Dieses positive Ergebnis zeigt unter anderem, dass das System der Doppik in der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgreich integriert ist und, dass das generationsübergreifende Wirtschaften ernst genommen wird.

## Finanzausgleichsgesetz und Haushaltskonsolidierung

---

### Finanzausgleichsgesetz (FAG)

Bereits im Jahr 2012 wurde das FAG erstmalig auf Basis der bedarfsorientierten kommunalen Finanzausstattung revidiert. Die Landeshauptstadt hat sich an diesem Prozess aktiv beteiligt, doch einige für die Kommunen ungünstige Änderungen nicht abwenden können. Dennoch wird der Fachbereich Finanzservice zukünftig die Strategie beibehalten, sich bei der Weiterentwicklung des Finanzausgleichsgesetzes eine Einflussnahme der Landeshauptstadt vorausschauend und auf politischem Weg zu sichern. Ziel ist es, ein tatsächliches aufgabenorientiertes FAG zu entwickeln.

### Haushaltskonsolidierung

Im Jahr 2013 ist es der Landeshauptstadt zum zweiten Mal gelungen, einen in Plan und Ergebnis ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Damit konnte der entsprechende Stadtratsbeschluss vom 22. September 2011 erneut umgesetzt werden, zukünftige Haushalte in Erträgen und Aufwendungen mit allen Konsequenzen für die Finanzierung von öffentlichen Leistungen, insbesondere in den freiwilligen Bereichen, ausgeglichen zu gestalten. Die Aufstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes bzw. die Erarbeitung einer separaten Haushaltskonsolidierungsdrucksache war somit nicht notwendig. In einem Interessenabwägungsverfahren hat sich der Fachbereich Finanzservice daher dazu entschieden, den Konsolidierungsprozess zugunsten der Bewältigung der Hochwasserfolgen mit dem Ziel einer optimalen Fördermittelakquise vorübergehend zurückzustellen.

In die Schnittstelle von Haushaltskonsolidierung und Finanzausgleichsgesetz fällt der Widerspruch gegen die Genehmigungsverfügung des Landesverwaltungsamtes zur Haushaltssatzung 2013, der mit Schreiben des Landesverwaltungsamtes vom 13.11.2014 schließlich erfolgreich durchgesetzt werden konnte.



## Die Ergebnislage

Auch der direkte Vergleich zwischen den Haushaltsjahren 2012 und 2013 macht die positive Tendenz in der Ergebnisentwicklung deutlich sichtbar.

Name	2012	2013
	in EUR	
Steuern und ähnliche Abgaben	205.837.928	227.272.724
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	209.928.937	223.291.767
+ sonstige Transfererträge	14.355.644	15.815.841
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.590.193	28.840.823
+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen u. -umlagen	27.394.949	25.421.121
+ sonstige ordentliche Erträge	76.866.357	56.448.816
+ Finanzerträge	27.495.031	26.152.051
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>584.469.039</b>	<b>603.243.143</b>
Personalaufwendungen	-116.750.097	-123.042.732
+ Versorgungsaufwendungen	-1.685.845	-906.557
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-26.896.238	-31.672.092
+ Transferaufwendungen, Umlagen	-175.830.426	-191.456.207
+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-192.064.672	-180.502.661
+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-13.891.226	-11.539.734
+ bilanzielle Abschreibungen	-53.041.786	-49.417.704
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-580.160.290</b>	<b>-588.537.688</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>4.308.749</b>	<b>14.705.455</b>
+ außerordentliche Erträge	3.211.253	12.849.504
- außerordentliche Aufwendungen	-1.148.033	-20.228.133
<b>= Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>2.063.220</b>	<b>-7.378.628</b>
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>6.371.969</b>	<b>7.326.827</b>

**Die Vermögenslage - Die Bilanz zum 31.12.2013 und 2012**

Bilanzposition	31.12.2012	31.12.2013 in EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>	1.926.866.930	1.911.553.642
a) Immaterielles Vermögen	356.801	2.271.250
b) Sachanlagevermögen	1.540.655.849	1.527.620.095
- Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte	67.577.713	68.288.394
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	706.995.374	744.937.317
- Infrastrukturvermögen	485.792.465	482.971.368
- Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.146.859	1.122.149
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	110.832.324	110.901.489
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.214.795	4.105.141
- Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzungen und Nutztiere	37.803.400	39.728.689
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	126.292.919	75.565.548
c) Finanzanlagevermögen	385.854.279	381.662.297
- Anteile an verbundenen Unternehmen	351.567.524	350.005.524
- Beteiligungen	25.169	12.669
- Sondervermögen	24.908.421	24.908.421
- Ausleihungen	9.252.441	6.634.958
- Wertpapiere	100.724	100.724
<b>2. Umlaufvermögen</b>	48.063.383	43.989.812
a) Vorräte	17.389.924	16.717.944
b) öffentlich-rechtliche Forderungen	20.994.338	16.810.753
- öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleist.	2.285.673	2.804.569
- sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (insbesondere aus Steuern und Transferleistungen)	18.708.665	14.006.184
c) privatrechtliche Ford. , sonstige Vermögensgeg.	685.499	765.007
- privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.503	2.274
- sonstige privatrechtliche Forderungen	425.002	372.472
- sonstige Vermögensgegenstände	256.994	390.262
d) liquide Mittel	8.993.621	9.696.107
- Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	8.693.145	4.909.603
- sonstige Einlagen	77.192	4.581.031
- Bargeld	223.285	205.473
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.683.033	13.101.096
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>1.985.613.345</b>	<b>1.968.644.549</b>

Bilanzposition	31.12.2012	31.12.2013 in EUR
<b>1. Eigenkapital</b>	769.107.483	785.209.665
a) Rücklagen	719.846.084	720.635.920
- Rücklage aus der Eröffnungsbilanz	719.846.084	720.635.920
- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0
- Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	0
b) Sonderrücklagen	48.467.796	57.246.919
c) Fehlbetragsvortrag	-5.578.366	0
d) Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	6.371.969	7.326.827
<b>2. Sonderposten</b>	549.812.616	539.195.526
a) Sonderposten aus Zuwendungen	527.054.142	516.189.332
b) Sonderposten aus Beiträgen	20.684.229	20.347.736
c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	214.586	174.628
d) sonstige Sonderposten	1.859.659	2.483.830
<b>3. Rückstellungen</b>	207.738.473	220.895.397
a) Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	85.000	85.000
b) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0	0
c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	24.000.000	23.661.825
d) Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.684.900	11.929.488
e) sonstige Rückstellungen	181.968.573	185.219.084
- Verdiensthaltungen in der Freistellungsphase, der Altersteilzeit, abzugeltender Urlaubsanspruch	22.666.548	21.477.366
- ungewisse Verbindlichk. i.R. des FAG und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen	113.360	127.884
- drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	14.826.566	14.912.097
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren	614.488	614.488
- sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften	143.747.612	148.087.250
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	408.780.285	370.492.949
a) Anleihen	0	0
b) Verbindlichkeiten a. Kreditaufnahmen f. Invest. u. Invest.förderungsmaßn. gem. § 41 Abs. 4 Satz 2	248.968.114	222.549.114
c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	20.500.000	0
d) Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	62.211.027	60.864.875
e) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	2.353.488	2.816.557
f) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	643.918	1.328.596
g) sonstige Verbindlichkeiten	74.103.739	82.933.808
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	50.174.489	52.851.011
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>1.985.613.345</b>	<b>1.968.644.549</b>

## Das historische Schiffshebewerk Rothensee

Das Schiffshebewerk Rothensee ist das zweitälteste von nur vier noch in Betrieb befindlichen Hebewerken in Deutschland. Bereits im Jahr 1938 wurde es in Dienst gestellt. Leipziger Konstrukteure entschieden sich damals für ein Prinzip, das bis dahin noch nirgendwo für ein Bauwerk dieser Größenordnung praktisch angewendet worden war: Ein Hebewerk, dessen Trog beweglich auf zwei Schwimmern ruhte. Damit konnten Schiffe vom Mittellandkanal zur Elbe "auf- und absteigen". Mit einer Troglänge von 85 Metern, einer Breite von 12 Metern und einer Wassertiefe im Trog von 2,5 Metern sind die Abmessungen für heutige Großmotorgüterschiffe jedoch zu gering.

Saisonale Öffnungszeiten

Mai- Sep.:

Di-So  
10.00 – 18.00 Uhr

Okt. - April

Mo-Fr  
10.00 – 16.00 Uhr



Daher wurde es im Jahr 2006 stillgelegt. Dank des Engagements seitens der Landeshauptstadt Magdeburg und verschiedener Akteure sowie breiter Zustimmung aus der Bevölkerung und der Region, wird das Werk seit Sommer 2013 für touristische Zwecke weiterbetrieben. Für die Inbetriebnahme wurden im Jahr 2013 insgesamt 250.000 EUR Fördergelder und Zuweisungen akquiriert.

## Investitionen in das Anlagevermögen und Instandhaltungsmaßnahmen

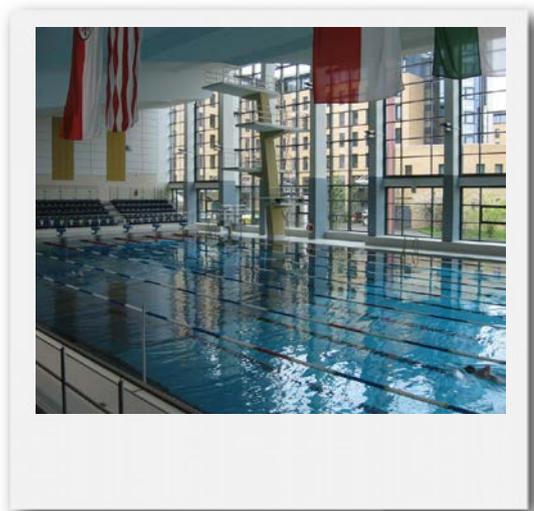
Magdeburg ist heute eine Stadt mit moderner Prägung, die eine große Bedeutung als Standort für innovative Unternehmen hat. Als Wissenschaftsstandort hat sich die Elbestadt international einen guten Ruf erworben, sie bietet neben einer hervorragenden Infrastruktur ideale Voraussetzungen für hohe Lebenswerte. Was hier in den letzten Jahren geschaffen wurde, ist enorm. Deshalb an dieser Stelle nur ein paar bedeutende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2013 der Bereiche Schule, Sport, Tiefbau und Kultur.

### Bereich Schule und Sport

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte in fast allen Bereichen der Aufgabenerfüllung im Rahmen der Daseinsvorsorge erfolgreich Akzente gesetzt werden. Es konnten entsprechend des Landesschulgesetzes das Schulangebot und die 64 Schulanlagen im erforderlichen Umfang vorgehalten, die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln gesichert, den gesetzlichen Verpflichtungen zur Schülerbeförderung sowie zur Zahlung von Gastschulgeld nachgekommen werden. Für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Schulanlagen standen dem Fachbereich Schule und Sport insgesamt 8.039.400 EUR zur Verfügung.

Im Sportbereich wurden für die kommunalen Kernsportstätten, die Hermann-Gieseler-Halle, die MDCC-Arena und die GETEC-Arena Gesamtaufwendungen i. H. v. 2.468.100 EUR getätigt. Davon wurden für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen 252.500 EUR, für Medienkosten rund 1.000.000 EUR und für die sonstigen Bewirtschaftungskosten 1.215.600 EUR aufwandseitig verausgabt.

Für die vier Schwimmhallen, drei Frei- und zwei Strandbäder wurden Mittel i. H. v. rund 2,1 Mio. EUR aufgewendet, davon u. a. für die Bereiche der Medienkosten wie Wärme, Strom, Gas, Wasser und Abwasser rund 1,1 Mio. EUR. Die Erfüllung der Eintrittsentgelte im Bereich der Schwimmhallen liegt im Vergleich zum Haushaltsansatz bei 100 %. Die Strand- und Freibäder schließen die Saison 2013 auf Grund der guten Wetterlage mit einer Erfüllung von 130 % ab. In den Schwimmhallen konnten 513.218 Besucher, in den Freibädern 120.049 Besucher und in den Strandbädern konnten 122.108 Besucher begrüßt werden.



Besondere Sportveranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahre 2013 waren unter anderem der DFB-Hallenpokal im Frauenfußball, die jährliche Sportler-Ehrung des Oberbürgermeisters, das Down-Sportfestival und das Ferienprojekt des Sports.

## Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen

Für Investitionen und Baumaßnahmen an Schulen stehen 24.085.300 EUR zur Verfügung, davon wurden 2013 insgesamt rund 8,5 Mio. EUR Haushaltsmittel umgesetzt.

Schulgebäude	Vorhaben/ Kurzerläuterung	Investition in EUR gesamt	Investition in EUR 2013 (gerundet)
EFRE, Grundschule „Am Kan- nenstieg“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	3.396.100	1.824.484
EFRE, Grundschule „Am Pechauer Platz“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	1.159.500	827.921
EFRE, Schulzentrum Albert- Vater- Straße	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	6.307.500	1.639.622
Bolzplatz Albert-Vater-Straße	Sanierung des Bolzplatzes	191.000	191.000
Hortgebäude, Albert-Vater- Straße	Sanierung des Hortgebäu- des	222.000	222.000
Abendgymnasium	Brandschutzmaßnahmen	272.000	272.000
EFRE, Förderschule „Comeniuschule“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	2.333.400	1.175.115
EFRE, Berufsbildende Schule „Eike von Repgow“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	2.766.000	1.858.616
EFRE Grundschule „Am Kan- nenstieg“, Sternwarte	Sanierung	200.000	125.426
Grundschule „An der Kloster- wuhne“	Herstellung eines behin- dertengerechten Zugangs	20.000	2.445
Grundschule „Kritzmannstraße“	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	1.992.900	82.755
Schulkomplex Braunschweiger Straße	Sanierung des gesamten Schulgebäudes	5.224.900	289.770
<b>Gesamt</b>		<b>24.085.300</b>	<b>8.511.154</b>



## Sportförderung

2013 stellten 54 Sportvereine Förderanträge in Höhe von ca. 1.438.765 EUR. 53 dieser Vereine erhielten rund 1,1 Mio. EUR zur Unterstützung aus dem konsumtiven und investiven Haushalt. Darin enthalten sind werterhaltende und investive Baumaßnahmen, die mit 289.150 EUR gefördert wurden.



Im Rahmen einer Investitionsmaßnahme wurde mit dem Neubau des Sportplatzfunktionsgebäudes vom TuS 1860 Magdeburg-Neustadt e. V. auf der Sportanlage Zielitzer Straße begonnen. Dafür wurde insgesamt eine Zuwendung in Höhe von 300.000 EUR bereitgestellt wovon im Jahr 2013 150.000 EUR an den Verein ausgezahlt wurden.

Für die Förderung des Kinder- und Jugendsports standen 2013 insgesamt 111.370 EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind unter anderem die Förderung der pauschalen Unterstützung für Wettkämpfe mit allen dafür anfallenden Kosten (Fahrtkosten, Schieds- und Kampfrichter-kosten etc.) und die Unterstützung der ehrenamtlichen Übungsleiter.

## Investitionen im Sport

Hierzu zählten 2013 die Sanierung der Technik in der Schwimmhalle Nord (Lüftung, Wasseraufbereitung und Elektro) mit Gesamtkosten für den ersten und zweiten Bauabschnitt in Höhe von 1.901.806 EUR, wobei 2013 davon 794.118 EUR investiert wurden, der Neubau/Errichtung eines Umkleide-/Sanitärcontainers auf dem Gelände des ehemaligen Naherholungszentrums Salbker See in Höhe von 384.000 EUR sowie der Neubau des Kraftraumes auf dem Ruderstützpunkt Industriestraße in Höhe von 320.000 EUR.



## Baubereich

Dem Tiefbauamt standen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben und Pflichten für das Haushaltsjahr 2013 für Investitionen insgesamt 13.554.700,00 EUR zur Verfügung. Zudem stand eine Haushaltsermächtigung für investive Auszahlungen in Höhe von 5.723.939,75 EUR zur Disposition. Diese Mittel wurden u. a. verwendet für:

- |   |                  |
|---|------------------|
| • Straßenbau                            | 9.144.800,00 EUR |
| • Brücken- und Ingenieurbauwerke/Rampen | 4.253.900,00 EUR |
| • Parkscheinautomaten                   | 51.000,00 EUR    |
| • bewegliches Anlagevermögen            | 105.000,00 EUR   |

### Investive Bauvorhaben

Das Stadtbild war auch 2013 wieder von zahlreichen Bauvorhaben geprägt. Für die dafür erforderlichen Planungsleistungen wurden insgesamt 78 Ingenieurverträge vorbereitet, rechtlich geprüft, beauftragt und im engen Zusammenwirken mit den einzelnen Ingenieurbüros inhaltlich umgesetzt. Diese Verträge betrafen hauptsächlich komplexe Planungsleistungen für den Straßenbau sowie Straßenbeleuchtungsanlagen, Baugrunduntersuchungen und die örtliche Bauüberwachung. Durch das enge Zusammenwirken der Planungsbüros, der öffentlichen und privaten Ver- und Entsorger sowie der Ämter als Auftraggeber war es u. a. möglich, folgende Infrastrukturmaßnahmen im investiven Bereich zu realisieren:

#### Sanierung des Magdeburger Ringes

Ein weiterer Straßenabschnitt des Magdeburger Rings von Mittagstraße bis Albert-Vater-Straße konnte 2013 mit Förderung des Landes (80 %) erneuert werden.

#### Berliner Chaussee/Regenrückhaltebecken Bauabschnitt 5

Im Jahr 2013 wurde der Bauabschnitt 5, der Berliner Chaussee im gesamten Querschnitt der Verkehrsanlage realisiert.

#### Elbuferpromenade zweiter Bauabschnitt „Platz an der Hubbrücke“

Weiterhin wurde im Haushaltsjahr 2013 nach Fertigstellung des Platzes an der Hubbrücke der zweite von insgesamt drei Bauabschnitten realisiert. Die Platzgestaltung stellt einen Höhepunkt im Verlauf der Elbuferpromenade dar. Entsprechend hoch war der Anspruch an die Gestaltung. Die notwendigen Erschließungsfunktionen, der über den Platz verlaufende Fuß- und Radwegverkehr sowie eine sehr hohe Aufenthaltsqualität wurden gewährleistet.



#### Gestaltung der Zentrumsachse Neu-Reform zweiter Bauabschnitt

Die Zentrumsachse Neu-Reform ist eine verkehrsfreie Einkaufspassage, welche die Galileostraße mit der Werner-Seelenbinder-Straße verbindet. An diese Wegeverbindung reihen sich Einkaufsmöglichkeiten für die Grundversorgung an. Die Freiräume wurden in den 70-iger Jahren gestaltet und angelegt. Besonders die baulichen Anlagen wiesen einen schlechten Zustand auf. Im zweiten Bauabschnitt wurde die vorhandene Brunnenanlage versetzt und völlig neu gestaltet. Des Weiteren wurde ein Spielplatz angelegt, die Strauch- und Staudenflächen neu gestaltet, 24 Bäume gepflanzt und die Aufenthaltsqualität durch die Aufstellung von Bänken und unterirdischen Papierkörben verbessert.

### Domplatz

Um die vollständige und gefahrlose Nutzbarkeit der Platzfläche wiederherzustellen, wurde 2012 mit der Gestaltung des Platzes innerhalb der vorhandenen Baumreihen begonnen.

Die Domplatzinnenfläche mit ca. 7000 m<sup>2</sup> wurde grundhaft ausgebaut. Zur Umgestaltung des Domplatzes gehörte auch der Bau der Wasser-Licht-Skulptur, welche dann im Frühjahr 2013 in Betrieb genommen wurde. Ebenso wurden drei Medienpunkte für Elektro, Trinkwasser und Abwasser für das Markt- und Messewesen



der Stadt neu installiert und gebaut. Im Herbst 2013 wurde mit dem Bau der Laufstreifen aus Sandsteinplatten, der Beleuchtung und der behindertengerechten Zugänge zwischen den Baumreihen begonnen. Diese Arbeiten wurden im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Baumaßnahme wird mit Fördermitteln aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

### Umfeldgestaltung Kirche St. Sebastian

Die Baumaßnahme Umfeldgestaltung der St. Sebastian Kirche befindet sich im Innenstadtbereich der Stadt Magdeburg und umfasst eine Fläche von ca. 2.100 m<sup>2</sup>.

Mit der Maßnahme wurde im Sommer 2012 begonnen. Die Gestaltung konnte auf Grund umfangreicher archäologischer Funde erst 2013 abgeschlossen werden.

Bestandteil der Baumaßnahme war auch der grundhafte Ausbau der Günter-Särchen-Straße und der Neubau der Beleuchtungsanlage. Im Seitenbereich wurden neue Bäume als Ersatz für den gefälltten Altbestand gepflanzt. Die Baumaßnahme wird mit Fördermitteln aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.



## Das Stadtarchiv öffnet seine Pforten in der Mittagstraße<sup>2</sup>



Das Archiv ist bereits im 13. Jahrhundert nachweisbar. Während des Dreißigjährigen Krieges erfolgte im Jahre 1631 die Zerstörung der Stadt Magdeburg. Auch das mittelalterliche Ratsarchiv wurde vernichtet.

Anfang des 19. Jahrhunderts erwachte das Interesse für ältere Magdeburger Akten. Im Jahr 1826 übernahm der Ratsbibliothekar Gerloff das Archiv. Die Verwaltung von Archiv und Bibliothek blieb bis 1913 in einer Hand. Ab 1. Oktober 1913 war es Dr. Neubauer möglich, sich ausschließlich der Verwaltung und Auswertung des Stadtarchivs zu widmen. Die verwaltungsmäßige und wirtschaftliche Trennung von der Bibliothek erfolgte erst 1940. Seit 1. April 1940 ist das Stadtarchiv eine selbstständige Dienststelle.

Heute erstrahlt das Stadtarchiv der Landeshauptstadt Magdeburg mit neuem Glanz. Das Stadtarchiv der Landeshauptstadt Magdeburg ist im Jahr 2013 umgezogen - und zwar in ein Gebäude einer eigens hergerichteten ehemaligen Zuckerfabrik in der Mittagstraße 16. Im April 2012 begannen die Bauarbeiten und im Januar 2013 wurde das Vorhaben mit Gesamtkosten von knapp 1,5 Millionen EUR fertiggestellt. Der Oberbürgermeister, Herr Dr. Lutz Trümper, erinnerte in seiner Rede an die Funktion des Archivs als mehr als 1.000 Jahre zurückreichendes Gedächtnis der Stadt Magdeburg.

Für die Nutzer des Stadtarchivs ist das neue Archiv mit einer Reihe von Neuerungen verbunden. Insbesondere haben sich die Arbeitsbedingungen in einem großzügig gestalteten Lesesaal verbessert. Die Lesetische sind größer. Und sie sind mit Lampen und PC-Anschlüssen ausgestattet.

Es gibt hier ein Drittel mehr Leseplätze als am alten Standort. Gesonderte Räume stehen für individuelle Beratungen und die archivpädagogische Arbeit zur Verfügung. Die Öffnungszeiten wurden erweitert, und es wurde die mittägliche Schließzeit abgeschafft.



<sup>2</sup> Untere Textpassagen vgl: Rieß, Martin, [Volksstimme.de], 07.07.2013.

## Das Juni Hochwasser 2013

Leider wurde das positive Bild durch das verheerende Hochwasser getrübt, da viel Sachschäden in der Landeshauptstadt Magdeburg angerichtet wurden.

Im Juni 2013 kämpfte Magdeburg gegen das schlimmste Hochwasser in seiner Geschichte. Alle Stadtteile östlich der Elbe wurden geräumt, 23.000 Bürger wurden vorsorglich aufgefordert ihre Häuser zu verlassen. Die größte Sorge galt dem Umspannwerk in Rothensee - allein hier wurden 1.500 Soldaten gegen die Fluten eingesetzt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg berief von Anfang an den Katastrophenschutzstab mit ca. 40 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Zudem wurde für alle Bürgerinnen und Bürger eine Hochwasserhotline eingerichtet, die täglich 24 Stunden besetzt war.

Fast 20.000 Helfer aus dem gesamten Bundesgebiet und Magdeburg haben in der Landeshauptstadt Magdeburg den Kampf gegen das Hochwasser unterstützt.

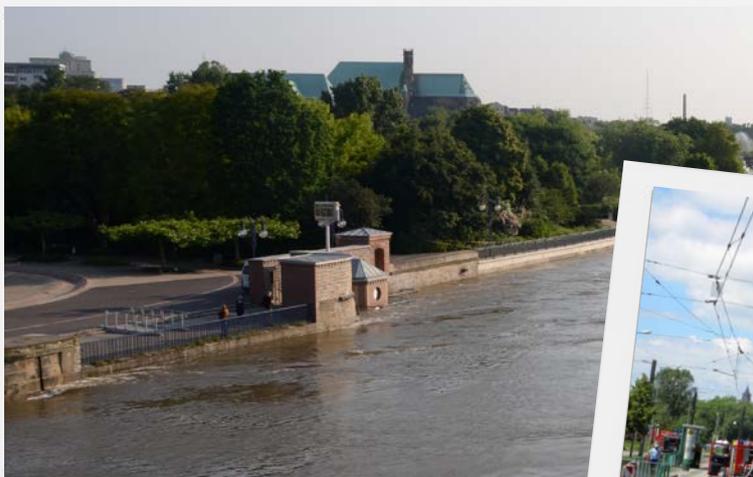
Hinzu kommen Tausende, die in Unternehmen, Organisationen und Behörden im Einsatz waren.

Aufgrund der außergewöhnlichen Kraft des Hochwassers konnten Schäden jedoch nicht überall verhindert werden. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2014 wurden somit alle Aufwendungen, welche im Jahr 2013 für die unmittelbaren Hochwasserabwehrmaßnahmen vor Ort entstanden sind, berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden die förderfähigen Bestandteile dieser Aufwendungen im Rahmen von verschiedenen Hochwasserförderrichtlinien, Programmen und Spenden finanziert. Diese Förderungen wurden in den jeweiligen Erträgen verbucht.

Allein im Schadensjahr entstanden Aufwendungen in Höhe von 9.449.474 EUR. Davon wurden 8.180.216 EUR vom Land im Rahmen der Soforthilferichtlinie erstattet.

Die Abrechnungen der unmittelbaren Hochwasserabwehrmaßnahmen aus dem Juni 2013 setzten sich im Jahr 2014 fort. In den Haushaltsplan 2014 wurden 24,7 Mio. EUR an zusätzlichen Erträgen und Aufwendungen aufgenommen.



## STARK II

Das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“ ist ein Beitrag des Landes zum Schuldenabbau der Kommunen mit dem Ziel, mittelfristig finanzielle Freiräume durch nachhaltige Entlastung beim Schuldendienst zu schaffen und die Wiederherstellung einer dauerhaften Leistungsfähigkeit zu sichern.



Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt löst im Rahmen dieses Förderprogramms bei den jeweiligen Kreditinstituten die Darlehen bis zur vollen Höhe ihrer Restschuld ab und gewährt der Kommune Annuitätendarlehen für die um 30 % minimierten Restschulden mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Die Darlehensvergabe erfolgt zu einem verbilligten Zinssatz, der zu jeder Ablösung/Umschuldung entsprechend der Marktlage festgesetzt wird. Derzeitig liegt der verbilligte Zinssatz bei 1,7 %. Die Rückzahlung der Darlehen muss innerhalb von 10 Jahren erfolgen.

Für die Landeshauptstadt Magdeburg beträgt nach der Förderliste des Landes Sachsen-Anhalt die Summe der förderfähigen Darlehen 91.106.036,67 EUR, der Entschuldungsbetrag 27.331.811,00 EUR und die innerhalb von 10 Jahren zu tilgende Restschuld 63.774.225,67 EUR. Die Ablösungen erstrecken sich über einen Zeitraum von 2010 bis 2015. Im Jahre 2013 hat die Landeshauptstadt Magdeburg Tilgungszuschüsse in Höhe von 7.557.783,50 EUR erhalten.

Grundlage bildet ein Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, wo einerseits die Entschuldung verankert ist und andererseits Konsolidierungskennziffern festgelegt sind, die es heißt einzuhalten (Haushaltsfehlbetrag, Liquiditätskredite, Liquiditätsquote, Personalaufwand der Folgejahre). Bei Nichteinhaltung der Kennziffern erfolgen Sanktionen.

## Kennzahlen

### zur Finanzstruktur

Kennzahl	2013	2012
Liquidität 1. Grades	8,00 %	6,69 %
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	33.025.267 €	12.111.436 €
Pro-Kopf-Investitionsauszahlungen	166,36 €	141,17 €
Nettoneuverschuldung	-24.253.565 €	-20.267.201 €

Bei der **Liquidität ersten Grades** werden die flüssigen Mittel und kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr) der Landeshauptstadt Magdeburg ins Verhältnis gesetzt. Die Kennzahl verdeutlicht, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die berücksichtigten Finanzmittel abgedeckt sind.

Der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**, als Residualgröße der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, dient dazu, die Selbstfinanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg aus laufender Verwaltungstätigkeit darzustellen.

Die Kennzahl **Pro-Kopf-Investitionsauszahlungen** verdeutlicht den Umfang der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg im Verhältnis zur Einwohnerzahl.<sup>3</sup>

Die **Nettoneuverschuldung** ist ein Maß über die Veränderung der kommunalen Schuldenstände zwischen zwei Zeitpunkten. Diese ergibt sich aus der Differenz der bilanziellen Bestände der Verbindlichkeiten aus Krediten (Kredite vom privaten Kreditmarkt und Konjunkturpaket II) bzw. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen zwischen zwei Bilanzstichtagen.

### zur Ergebnisstruktur

Kennzahl	2013	2012
Steuerquote	37,68 %	35,22 %
Zuwendungsquote	37,02 %	35,92 %
Personalaufwandsquote	20,91 %	20,14 %
Transferaufwandsquote	32,53 %	30,27 %
Zinslastquote	1,96 %	2,40 %

<sup>3</sup> Vgl. § 158 KVG LSA.

Die **Steuerquote** trifft eine Aussage über das Verhältnis der Steuererträge zu den ordentlichen Erträgen. Der Handlungsspielraum der Landeshauptstadt Magdeburg ist hierbei beschränkt.

Die **Zuwendungsquote** zeigt den Anteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen an den ordentlichen Erträgen. Sie stellt den Grad der Abhängigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg von den Leistungen Dritter dar.

Die **Personalaufwandsquote/Transferaufwandsquote** verdeutlicht den Anteil

### zur Vermögensstruktur

Kennzahl	2013	2012
Anlagenintensität	97,10 %	97,04 %
Infrastrukturquote	24,53 %	24,47 %
Eigenkapitalquote	39,89 %	38,73 %
Pro-Kopf-Kreditverbindlichkeiten (Investitionskredite)	506,42 <sup>4</sup> €	613,01 € <sup>5</sup>

Die **Anlagenintensität** zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen an. Mit deren Hilfe lassen sich u. a. Rückschlüsse hinsichtlich der Flexibilität und der finanziellen Anpassungsfähigkeit der jeweiligen Kommune ziehen.

Die **Infrastrukturquote** verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen Kommunen ein bestimmtes Infrastrukturvermögen aufweisen.

Die **Eigenkapitalquote** spiegelt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital wider. Je höher das Eigenkapital ist, umso größer ist die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern, wobei dem Eigenkapital und damit der Eigenkapitalquote hinsichtlich der Eigenfinanzierungskraft der Lan-

der Personalaufwendungen/Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen.

Die **Zinslastquote** zeigt die anteilige Belastung der Kommune mit Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen an. Damit gibt diese Kennzahl Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung der Kommune aufgrund der in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommenen Kassenkredite und Darlehen.

deshauptstadt Magdeburg keine Bedeutung zukommt.

Die Kennzahl **Pro-Kopf-Kreditverbindlichkeiten** besteht aus den Investitionskrediten (beispielweise Stark II-Darlehen und Konjunkturpaket II-Darlehen). Hier wird das Verhältnis der Kreditverbindlichkeiten der Landeshauptstadt Magdeburg zu ihrer Einwohnerzahl<sup>6</sup> dargestellt.

<sup>4</sup> Basisjahr 2011: 232.364 Einwohner

<sup>5</sup> Basisjahr 2010: 231.525 Einwohner

<sup>6</sup> Vgl. § 158 KVG LSA

## Ausblick, Risiken und Chancen

### Gewerbesteuerentwicklung

Im Jahr 2013 konnten die erheblichen Mehrerträge von 5,8 Mio. EUR durch unerwartet hohe Nachzahlungen für Vorjahre erzielt werden. Die Ballung der Nachforderungen auf ein Haushaltsjahr stellt insofern einen Einmaleffekt dar.

### Entwicklung der Kassenlage

Im Haushaltsjahr 2013 war es mit einzelnen Ausnahmen notwendig, Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bei Kreditinstituten aufzunehmen.

Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten bei Kreditinstituten veränderte sich von 20,5 Mio. EUR per 01.01.2013 auf 0,00 EUR per 31.12.2013.

Die Kassenlage ermöglichte es, für kurzfristige Zeiträume Tagesgeldanlagen zu tätigen. Kurzfristige Tagesgeldanlagen wurden im Februar 2013 und zunehmend im zweiten Halbjahr monatlich getätigt. Der Höchstbetrag an Tagesgeldanlagen lag bei 45,1 Mio. EUR.

Die Einhaltung der Kassenkreditobergrenze gemäß § 4 der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 in Höhe von 220,0 Mio. EUR war jederzeit gewährleistet.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2013 zählte zu den besonders erfolgreichen Jahren beim Flächenverkauf und bei der Gewinnung und Umsetzung von Projekten in Magdeburg.

Eine bedeutende Ansiedlung war die Ankündigung der Firma IBM in Magdeburg ein Software Entwicklungszentrum mit bis zu 300 Arbeitsplätzen aufbauen zu wollen.

Mit der Projektumsetzung wurde im Oktober 2013 bereits begonnen.

Nach langjährigen Verhandlungen konnte auch mit der Firma Norma der Kaufvertrag über ein 5 ha großes Grundstück und die Optionierung eines 2,5 ha großen Erweiterungsgrundstücks geschlossen werden.



Weiterhin wurden Kaufverträge mit der Firma Vakoma, der Firma Human und der Firma Stork geschlossen.

Die Neuansiedlungen sowie die Geschäftserweiterungen ergeben insgesamt rund 425 neue Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt Magdeburg, die eine positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage zudem stärken.

Ergänzend gab es vielversprechende Gespräche mit Unternehmen, die auch für 2014 weitere Ansiedlungen beabsichtigen.

Besonders erfreulich war im Jahr 2013 die kontinuierlich gute Flächennachfrage von bereits in Magdeburg angesiedelten Unternehmen, die Erweiterungen planen und deren Geschäftsentwicklung konstant gut verläuft. In vielen der Mitte der 90-iger entwickelten Gewerbe und Industriegebieten konnte die Stadt nunmehr die letzten stadteigenen Parzellen an Unternehmen veräußern.

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Landeshauptstadt Magdeburg  
Dezernat für Finanzen und Vermögen  
Julius-Bremer-Str. 8 - 10  
39104 Magdeburg

## Redaktion und Autoren:

Klaus Zimmermann (Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen)  
Dr. Andreas Hartung (Fachbereichsleiter Finanzservice)  
diverse Mitarbeiter des Fachbereichs 40 Schule und Sport  
diverse Mitarbeiter des Dezernates für Finanzen und Vermögen, u. a.:  
Lars Erxleben (Fachdienstleiter Zentrales Controlling/Haushalt/Betriebswirtschaft)  
Sina Döring-Block (Sachbearbeiterin Grundsatzfragen)  
Konrad Röhlich (Praktikant Haushalt und Rechnungswesen)

## Layout/Design:

Landeshauptstadt Magdeburg  
Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH

## Fotos/Abbildungen:

Landeshauptstadt Magdeburg

## Druck und Vervielfältigung:

Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH

## Erscheinungsjahr:

2015

## Kontaktdaten:

Landeshauptstadt Magdeburg  
Tel.: 0391 - 540 - 0  
[www.ottostadt.de](http://www.ottostadt.de)  
[www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de)

## Urheberrechtliche Hinweise:

Ein Download, Ausdruck oder Wiedergabe auf andere Weise (vollständig oder in Teilen) ist ausschließlich für den eigenen, internen und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Dabei ist stets ein Quellenverweis deutlich erkennbar anzubringen.